

Übersetzung des folgenden Dokuments:

RAND Corporation, Santa Monica, Calif.
https://www.rand.org/pubs/research_reports/RR3063.html
ISBN: 978-1-9774-0021-5
24. April 2019

**Russland überdehnen
Von vorteilhaftem Boden aus konkurrieren**

*(Extending Russia
Competing from Advantageous Ground)*

von James Dobbins [führender Autor, in früheren Funktionen in der US-Regierung], Raphael S. Cohen, Nathan Chandler, Bryan Frederick, Edward Geist, Paul DeLuca, Forrest E. Morgan, Howard J. Shatz, Brent Williams

gefördert durch das Army Quadrennial Defense Review Office,
Office of the Deputy Chief of Staff G-8,
Headquarters, Department of the Army.

Aus dem Vorwort (Kapitel *Preface*):

Der Zweck des Projekts war die Untersuchung einer Spanne möglicher Mittel, um Russland zu überdehnen. Damit meinen wir gewaltfreie Maßnahmen, die Russlands Militär und Wirtschaft und die politische Stellung des Regimes im In- und Ausland unter Stress setzen könnten.

354 Seiten, Kurzfassung (Kapitel *Summary*) separat in:

RAND Corporation
https://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/research_briefs/RB10000/RB10014/RAND_RB10014.pdf
RB 10014
24. April 2019

**Russland überdehnen und aus dem Gleichgewicht bringen
Beurteilung der Wirkung kostenerzeugender Optionen**

*(Overextending and Unbalancing Russia
Assessing the Impact of Cost-Imposing Options)*

Dieser Kurzbericht fasst einen Bericht zusammen, der umfassend gewaltfreie, kostenerzeugende Optionen untersucht, die die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten quer über wirtschaftliche, politische und militärische Bereiche verfolgen könnten – Überdehnung und Ungleichgewicht –, um Russlands Wirtschaft und Streitkräfte und das politische Ansehen des Regimes im Inland und im Ausland unter Stress zu setzen. Einige der untersuchten Optionen sind deutlich erfolversprechender als andere, aber jede müsste im Hinblick auf die allgemeine US-

Handelsstrategie im Umgang mit Russland bewertet werden, was weder der Bericht noch diese Kurzfassung versucht haben.

Die Maxime, dass *„Russland niemals so stark oder so schwach ist, wie es scheint“*, gilt im gegenwärtigen Jahrhundert genauso wie im 19. und 20. Jahrhundert.

Das heutige Russland leidet unter vielen Verwundbarkeiten – die Öl- und Gaspreise liegen weit unter dem Höchststand, was einen Rückgang des Lebensstandards verursacht hat, Wirtschafts-sanktionen, die einen weiteren Niedergang befördert haben, eine alternde und bald voraussichtlich schrumpfende Bevölkerung und zunehmender Autoritarismus unter Wladimir Putins nun fortgesetzter Herrschaft. Solche Schwachstellen sind verbunden mit tief sitzenden (wenn auch übertriebenen) Befürchtungen über die Möglichkeit eines westlich inspirierten Regime-wechsels, des Verlustes des Großmachtstatus und sogar militärischer Angriffe.

Trotz dieser Verwundbarkeiten und Ängsten bleibt Russland ein mächtiges Land, das es immer noch schafft, in einigen Schlüsselbereichen ein Hauptkonkurrent der USA zu sein. In der Erkenntnis, dass ein gewisses Maß an Wettbewerb mit Russland unvermeidlich ist, führten **RAND-Forscher eine qualitative Bewertung von „kostenverursachenden Optionen“** durch, die Russland aus dem Gleichgewicht bringen und überfordern könnten. Solche kostenverursachenden Optionen könnten Russland neue Lasten auferlegen, idealerweise schwerere Lasten, als sie den Vereinigten Staaten bei der Verfolgung dieser Optionen auferlegt würden.

Die Arbeit baut auf dem während des Kalten Krieges entwickelten Konzept des langfristigen strategischen Wettbewerbs auf, von dem einiges bei RAND entstanden ist. Ein bahnbrechender RAND-Bericht aus dem Jahr 1972 stellte fest, dass **die Vereinigten Staaten ihr strategisches Denken ändern müssten, weg von dem Versuch, der Sowjetunion in allen Dimensionen voraus zu bleiben, und hin zu dem Versuch, den Wettbewerb selbst zu kontrollieren und ihn in Bereiche mit Vorteil für die USA zu lenken.** Wenn diese Verlagerung erfolgreich durchgeführt werden könnte, so der schloss der Bericht, könnten die Vereinigten Staaten die Sowjetunion veranlassen, ihre begrenzten Ressourcen in weniger bedrohliche Gebiete zu verlagern.

Der neue Bericht wendet dieses Konzept auf das heutige Russland an. Ein Team von RAND-Experten entwickelte wirtschaftliche, geopolitische, ideologische, informationelle und militärische Optionen und bewertete sie qualitativ hinsichtlich ihrer Erfolgsaussichten bei der Überdehnung Russlands, ihres Nutzens sowie ihrer Risiken und Kosten.

Kostenverursachende wirtschaftliche Maßnahmen

Eine Ausweitung der US-Energieproduktion würde Russlands Wirtschaft belasten und dabei möglicherweise seinen Staatshaushalt und damit auch seine Verteidigungsausgaben einschränken. Durch die Annahme einer Politik, die das weltweite Versorgungsangebot erweitert und die weltweiten Preise drückt, können die Vereinigten Staaten die russischen Einnahmen begrenzen. Dies ist mit geringen Kosten oder Risiken verbunden, bringt Nebenvorteile für die US-Wirtschaft und erfordert keine multilaterale Zustimmung.

Die Verhängung tieferer Handels- und Finanzsanktionen würde wahrscheinlich auch die russische Wirtschaft schwächen, insbesondere wenn solche Sanktionen umfassend und

multilateral sind. Daher wird ihre Wirksamkeit von der Bereitschaft anderer Länder abhängen, sich einem solchen Prozess anzuschließen. Doch Sanktionen sind mit Kosten und je nach Schweregrad mit erheblichen Risiken verbunden.

Die Steigerung der Fähigkeit Europas, Gas von anderen Lieferanten als Russland zu importieren, könnte Russland wirtschaftlich überdehnen und Europa gegen russischen Energiezwang schützen. Europa bewegt sich langsam in diese Richtung, indem es Wiederverdampfungsanlagen für verflüssigtes Erdgas (LNG) baut. Aber um wirklich effektiv zu sein, müsste diese Option die globalen LNG-Märkte flexibler machen, als sie es bereits sind, und LNG müsste preislich wettbewerbsfähiger mit russischem Gas werden.

Die Förderung der Auswanderung qualifizierter Arbeitskräfte und gut ausgebildeter Jugendlicher aus Russland ist mit geringen Kosten oder Risiken verbunden und könnte den Vereinigten Staaten und anderen Aufnahmeländern helfen und Russland schaden, aber irgendwelche Wirkungen – sowohl positive für Aufnahmeländer als auch negative für Russland – wären schwer zu bemerken, es sei denn über einen sehr langen Zeitraum. Diese Option hat auch eine geringe Wahrscheinlichkeit, Russland zu überdehnen.

Kostenverursachende geopolitische Maßnahmen

Die Bereitstellung tödlicher Hilfe für die Ukraine würde Russlands größte externe Verwundbarkeit ausnutzen. Aber jede Aufstockung in US-Militärwaffen und Ratschlägen an die Ukraine müsste sorgfältig kalibriert werden, um die Kosten für Russland zu erhöhen, durch die Aufrechterhaltung seines bestehenden Engagements, ohne einen viel größeren Konflikt zu provozieren, in dem Russland aufgrund seiner Nähe erhebliche Vorteile hätte.

Eine zunehmende Unterstützung der syrischen Rebellen könnte andere politische Prioritäten der USA gefährden, wie die Bekämpfung des radikalislamischen Terrorismus, und könnte das Risiko bringen, die gesamte Region weiter zu destabilisieren. Darüber hinaus ist diese Option angesichts der Radikalisierung, Fragmentierung und des Niedergangs der syrischen Opposition möglicherweise nicht einmal realisierbar.

Die Förderung der Liberalisierung in Belarus wäre wahrscheinlich nicht erfolgreich und könnte eine starke russische Reaktion hervorrufen, die zu einer allgemeinen Verschlechterung des Sicherheitsumfelds in Europa und zu einem Rückschlag für die US-Politik führen würde.

Die Ausweitung der Beziehungen im Südkaukasus – wirtschaftlich konkurrierend mit Russland – wäre aufgrund von Geographie und Geschichte schwierig.

Die Reduzierung des russischen Einflusses in Zentralasien wäre sehr schwierig und könnte sich als kostspielig erweisen. Es ist unwahrscheinlich, dass ein verstärktes Engagement Russland wirtschaftlich stark überdehnt, und wird für die Vereinigten Staaten wahrscheinlich unverhältnismäßig kostspielig sein.

Transnistrien umzudrehen und die russischen Truppen aus der Region zu vertreiben, wäre ein Schlag für das russische Prestige, aber es würde Moskau auch Geld sparen und den Vereinigten Staaten und ihren Verbündeten möglicherweise zusätzliche Kosten auferlegen.

Kostenverursachende ideologische und informationelle Maßnahmen

Das **Vertrauen in das russische Wahlsystem zu vermindern**, wäre aufgrund der staatlichen Kontrolle über die meisten Medienquellen schwierig. Dies könnte die Unzufriedenheit mit dem Regime verstärken, aber es besteht die ernsthafte Gefahr, dass der Kreml die Repression verstärkt oder um sich schlägt und einen Ablenkungskrieg im Ausland führt, der den Interessen des Westens zuwiderlaufen könnte.

Die **Schaffung des Eindrucks, dass das Regime nicht das öffentliche Interesse verfolgt**, könnte sich auf die weit verbreitete starke Korruption konzentrieren und die Legitimität des Staates weiter in Frage stellen. Aber es ist schwer einzuschätzen, ob politische Bewegung und Proteste zu einem überdehnten Russland führen würden – das weniger in der Lage oder geneigt wäre, westliche Interessen im Ausland zu bedrohen – oder zu einem Russland, das eher dazu neigt, um sich zu schlagen als Vergeltung oder zur Ablenkung, was dies zu einer Option mit hohem Risiko macht.

Die **Ermütigung zu Protesten im Inland und anderem gewaltfreien Widerstand** würde sich darauf konzentrieren, das russische Regime abzulenken oder zu destabilisieren und die Wahrscheinlichkeit zu verringern, dass es aggressive Aktionen im Ausland durchführt, aber die Risiken sind hoch, und es wäre für westliche Regierungen schwierig, direkt das Auftreten oder die Intensität von Anti-Regime-Aktivitäten in Russland zu verstärken.

Das **Image Russlands im Ausland zu untergraben**, würde sich darauf konzentrieren, das Ansehen und den Einfluss Russlands zu vermindern und damit die Behauptungen des Regimes zu untergraben, Russland zu seinem früheren Glanz zurück zu verhelfen. Weitere Sanktionen, die Entfernung Russlands aus internationalen Nicht-UN-Foren und der Boykott von Veranstaltungen wie der Weltmeisterschaft könnten von westlichen Staaten verhängt werden und würden dem russischen Prestige schaden. Es ist jedoch ungewiss, inwieweit diese Schritte die innere Stabilität Russlands beeinträchtigen würden.

Obwohl keine dieser Maßnahmen eine hohe Erfolgswahrscheinlichkeit hat, würden einige oder alle von ihnen die tiefsten Ängste des russischen Regimes ausnutzen und könnten als abschreckende Drohung eingesetzt werden, um Russlands aktive Desinformations- und Subversionskampagnen im Ausland zu verringern.

Kostenverursachende Luft- und Weltraum-Maßnahmen

Das **Verlegen von Bombern in leichter praktikable Angriffsreichweite** gegen wichtige russische strategische Ziele hat eine hohe Erfolgswahrscheinlichkeit und würde sicherlich Moskaus Aufmerksamkeit erregen und russische Befürchtungen hervorrufen. Die Kosten und Risiken dieser Option sind gering, solange die Bomber außerhalb der Reichweite der meisten ballistischen und bodengestützten taktischen Marschflugkörper Russlands stationiert sind.

Verlegung von Jagdbombern, so dass sie näher an ihren Zielen sind als die Bomber, als eine Methode, um höhere Einsatzraten der Flugzeuge zu erreichen und damit ihre geringere Nutzlast auszugleichen, dies würde Moskau wahrscheinlich noch mehr beunruhigen als die Verlegung von Bombern, aber die Erfolgswahrscheinlichkeit ist gering und die Risiken sind hoch. Weil jedes Flugzeug während eines konventionellen Konflikts mehrfache Einsätze fliegen müsste, wären die russischen Führer wahrscheinlich zuversichtlich, dass sie viele Jagdbomber am Boden zerstören und deren Einsatzflugplätze frühzeitig ausschalten könnten, ohne oder mit wenigen Ergänzungen ihres Raketenarsenals.

Die Stationierung zusätzlicher taktischer Atomwaffen an Standorten in Europa und Asien könnte Russlands Besorgnis ausreichend verstärken, um die Investitionen in seine Luftverteidigung erheblich zu erhöhen. In Verbindung mit der Bomberoption hat das eine hohe Erfolgswahrscheinlichkeit, aber die Stationierung weiterer solcher Waffen könnte Moskau dazu veranlassen, in einer Weise zu reagieren, die den Interessen der USA und der Verbündeten zuwider läuft.

Eine Neupositionierung der ballistischen Raketenabwehrsysteme der USA und ihrer Verbündeten, um russische ballistische Raketen besser anzugreifen, würde Moskau ebenfalls alarmieren, dies wäre aber wahrscheinlich die am wenigsten wirksame Option, denn Russland könnte die derzeitigen Systeme und alle geplanten Nachrüstungen leicht mit einem kleinen Prozentsatz seines vorhandenen Raketenbestands sättigen und dabei so viele Raketen noch verfügbar behalten, um US- und verbündete Ziele in Gefahr zu halten.

Es gibt auch Möglichkeiten, Russland dazu zu bringen, sich im strategischen Wettbewerb zu überdehnen. Bezüglich der Vorteile würden solche Entwicklungen Moskaus demonstrierte Angst vor den Fähigkeiten und Doktrinen der US-Luftwaffe ausnutzen. Die Entwicklung neuer, schwer beobachtbarer Langstreckenbomber oder einfach die erhebliche Erhöhung der Anzahlen bereits verfügbarer oder geplanter Typen (B-2 und B-21) wäre für Moskau besorgniserregend, ebenso wie die Entwicklung autonomer oder ferngesteuerter Kampfflugzeuge und deren Produktion in Großserie. Alle Optionen würden Moskau wahrscheinlich dazu anregen, immer größere Ressourcen darauf zu verwenden, seine Kommando- und Kontrollsysteme härter, mobiler und redundanter zu machen.

Ein Hauptrisiko dieser Optionen besteht darin, in Wettrüstungsprozesse hineingezogen zu werden, die zu Lasten der USA kostenverursachenden Strategien führen. Beispielsweise würden Investitionen in ballistische Raketenabwehrsysteme und weltraumgestützte Waffen Moskau alarmieren, aber Russland könnte sich gegen solche Entwicklungen durch Maßnahmen wehren, die wahrscheinlich erheblich billiger wären als die Kosten dieser Systeme für die Vereinigten Staaten.

Was die Erfolgswahrscheinlichkeit anbelangt, sind einige Optionen gute kostenverursachende Strategien, aber einige – wie etwa **höhere Investitionen in HARM-Raketen [Anti-Radar-Luft-Boden-Rakete]** oder andere elektronische Kriegsführungstechnologien – sind eindeutig besser als andere, und einige Ansätze sollten vermieden werden, wie etwa solche, die sich auf weltraum-basierte Waffen oder ballistische Raketenabwehrsysteme konzentrieren.

Die Vereinigten Staaten könnten Russland in ein kostspieliges Wettrüsten treiben, indem sie aus dem nuklearen Rüstungskontrollregime ausbrechen, aber die Vorteile werden die Kosten der USA wahrscheinlich nicht überwiegen. Die finanziellen Kosten eines nuklearen Wettrüstens wären für die USA wahrscheinlich genauso hoch wie für Russland, vielleicht höher. Aber die schwerer wiegenden Kosten wären politischer und strategischer Natur.

Kostenverursachende Marine-Maßnahmen

Die zunehmende Stationierung und Präsenz der US-amerikanischen und verbündeten Seestreitkräfte in den Operationsgebieten Russlands könnte Russland dazu zwingen, seine Marineinvestitionen zu erhöhen und Investitionen aus potenziell gefährlicheren Bereichen umzulenken. Aber die Höhe der Investitionen, die erforderlich sind, um eine echte Hochsee-Marinekapazität wiederherzustellen, macht es unwahrscheinlich, dass Russland dazu gezwungen oder verlockt werden könnte.

Zunehmende Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen der Marine würden sich auf die Entwicklung neuer Waffen konzentrieren, die es U-Booten der USA ermöglichen, eine breitere Palette von Zielen zu bedrohen, oder ihre Fähigkeit verbessern, russische mit ballistischen Raketen bestückte Atom-U-Boote (SSBNs) zu bedrohen, was Russland Kosten für die U-Boot-Abwehr auferlegen könnte. Die Risiken sind begrenzt, aber der Erfolg hängt davon ab, ob diese Fähigkeiten entwickelt werden können und ob sie in der Lage sind, die russischen Ausgaben ausreichend zu beeinflussen.

Eine Verlagerung der nuklearen Aufstellung hin zu SSBNs würde bedeuten, dass der Prozentsatz der US-Atom-Triade, die SSBNs zugewiesen ist, erhöht wird, indem die Größe dieser Flotte erhöht wird. Während dies Russland dazu zwingen könnte, in die Fähigkeit zu investieren, in einer Hochseeumgebung in zwei Ozeanen operieren zu können und die Risiken für die strategische Aufstellung der USA verringern würden, ist es unwahrscheinlich, dass die Option Russland dazu verleiten wird, seine Strategie zu ändern und sich somit zu überdehnen.

Die Eindämmung des Aufwuchses im Schwarzen Meer würde die Aufstellung verstärkter Anti-Zugangs- und Gebietsverweigerungs-Maßnahmen der NATO über dem Schwarzen Meer beinhalten – vielleicht in Form landgestützter Langstrecken-Anti-Schiffsraketen – um die Kosten für die Verteidigung russischer Stützpunkte auf der Krim in die Höhe zu treiben und den Vorteil für Russland aus der Eroberung dieses Gebiets zu verringern. Russland würde sicherlich eine energische Diplomatie- und Informationskampagne starten, um die NATO-Küstenstaaten und Nicht-NATO-Staaten abzuschrecken, daran teilzunehmen. Außerdem ist das Operieren im Schwarzen Meer für die US-Marine politisch und logistisch schwieriger als für die russische Marine. Es ist auch in einem Konflikt für die US-Marine gefährlicher.

Kostenverursachende Land- und Vielbereichs-Maßnahmen

Die **Aufstockung der US-Streitkräfte in Europa, die Erhöhung der Bodenkapazitäten der europäischen NATO-Mitglieder und die Stationierung einer großen Anzahl von NATO-Streitkräften an der russischen Grenze** hätten wahrscheinlich nur begrenzte Auswirkungen auf die Überdehnung Russlands. Alle Optionen würden die Abschreckung verstärken, aber die Risiken sind unterschiedlich. Eine allgemeine Erhöhung der Fähigkeiten der NATO-Bodentruppen in Europa – einschließlich der Schließung der Bereitschaftslücken der europäischen NATO-Mitglieder und der Erhöhung der Zahl der US-Streitkräfte, die an traditionellen Standorten in Westeuropa stationiert sind – hätte begrenzte Risiken. Großangelegte Stationierungen an Russlands Grenzen würden jedoch das Risiko eines Konflikts mit Russland erhöhen, insbesondere wenn sie als Herausforderung für Russlands Stellung in der Ostukraine, in Weißrussland oder im Kaukasus wahrgenommen werden.

Eine Erhöhung des Umfangs und der Häufigkeit von NATO-Übungen in Europa kann dazu beitragen, die Bereitschaft und Abschreckung zu erhöhen, aber es ist unwahrscheinlich, damit eine kostspielige russische Reaktion auszulösen, es sei denn, die Übungen senden auch riskante Signale aus. Groß angelegte NATO-Übungen in der Nähe der russischen Grenzen und Übungen, die Gegenangriffs- oder Offensivszenarien üben, könnten als Zeichen der Absicht und Bereitschaft wahrgenommen werden, Offensivoperationen in Erwägung zu ziehen. Beispielsweise könnte eine NATO-Übung, die einen Gegenangriff zur Rückeroberung von NATO-Territorium simuliert, das an vorrückende russische Streitkräfte verloren gegangen ist, wie eine Übung zur Vorbereitung einer Invasion eines Stücks russischen Territoriums (wie Kaliningrad) aussehen.

Eine Mittelstreckenrakete zu entwickeln, aber nicht zu stationieren, könnte Russland zurück bringen in die Konformität mit dem INF-Vertrag (Intermediate Range Nuclear Forces Treaty), könnte aber auch zu einer Beschleunigung russischer Raketenprogramme führen. Aus diesem Vertrag auszusteigen und die Raketen zu bauen, sie aber nicht in Europa zu stationieren, würde die US-Fähigkeiten kaum erweitern und Russland wahrscheinlich dazu veranlassen, selbst solche Raketen zu stationieren – und vielleicht mehr in die Abwehr ballistischer Raketen zu investieren. **Den weiteren Schritt zu unternehmen, die Raketen in Europa zu stationieren, unter der Annahme, dass die NATO-Verbündeten willig wären, dies würde mit ziemlicher Sicherheit auch zu einer russischen Reaktion führen,** die möglicherweise erhebliche Ressourcen oder zumindest die Abzweigung erheblicher Ressourcen von anderen Verteidigungsausgaben beinhalten würde, obwohl schwer zu beurteilen ist, welcher Anteil auf Verteidigungsfähigkeiten im Vergleich zu Offensiv- oder Vergeltungsfähigkeiten entfallen würde.

Inkrementelle Investitionen in neue Technologien zur Bekämpfung der russischen Luftverteidigung und zur **Verstärkung von US-Langstreckenartillerie** könnten die Verteidigung und Abschreckung erheblich verbessern und gleichzeitig erhöhte russische Investitionen in Gegenmaßnahmen erzwingen. Investitionen in revolutionärere Technologien der nächsten Generation könnten, angesichts der russischen Bedenken hinsichtlich neuer physikalischer Prinzipien, noch größere Auswirkungen haben, aber je nach Fähigkeit könnten solche Investitionen auch die strategische Stabilität gefährden, indem sie in einer Krise das russische Regime und die Sicherheit der Führung bedrohen.

Implikationen für das Heer

Die Aufgabe der „Überdehnung Russlands“ muss nicht in erster Linie dem Heer oder gar den US-Streitkräften insgesamt zufallen. Tatsächlich liegen die vielversprechendsten Wege zur Überdehnung Russlands – die mit dem größten Nutzen, dem geringsten Risiko und der größten Erfolgswahrscheinlichkeit – wahrscheinlich außerhalb des militärischen Bereichs. **Russland strebt keine militärische Parität mit den Vereinigten Staaten an und könnte sich daher einfach dafür entscheiden, auf einige US-Militäraktionen** (z. B. Verschiebungen in der Marinepräsenz) nicht zu reagieren; andere US-Militäraktionen (z. B. Truppen näher an Russland heran zu führen) könnten sich letztendlich für die Vereinigten Staaten als kostspieliger erweisen als für Russland. Dennoch haben unsere Ergebnisse mindestens drei wichtige Implikationen für das Heer.

(1) Das US-Heer sollte seine sprachliche und analytische Expertise zu Russland wieder aufbauen. Weil Russland eine langfristige Bedrohung darstellt, muss das Heer das Humankapital entwickeln, um sich an diesem strategischen Wettbewerb zu beteiligen.

(2) Das Heer sollte erwägen, zu investieren und die anderen Dienste zu ermutigen, mehr in Fähigkeiten zu investieren, wie z. B. taktische Raketensysteme des Heeres, Kapazitätserhöhung für Schutz gegen indirekten Beschuss, Luftabwehr mit größerer Reichweite und andere Systeme, die entwickelt wurden, um russischen Anti-Zugangs- und Gebietsverweigerungs-Maßnahmen entgegenzuwirken. Das Heer könnte auch erwägen, einige Forschungs- und Entwicklungs-Ressourcen für weniger ausgereifte, futuristischere Systeme (z. B. unbemannte Schwarmluftfahrzeuge oder ferngesteuerte Kampffahrzeuge) auszugeben. Während diese Maßnahmen an sich wahrscheinlich nicht ausreichen würden, um Russland stark zu überdehnen, würden sie den Abschreckungsbemühungen der USA zugute kommen und eine umfassendere Gesamt-Regierungs-Politik unterstützen.

(3) Selbst wenn das Heer nicht per se direkt an der Überdehnung Russlands beteiligt wäre, würde es eine Schlüsselrolle bei der Abmilderung des möglichen Rückschlags spielen. Alle Optionen zur Überdehnung Russlands sind mit einem gewissen Risiko verbunden. Infolgedessen müssen die Stärkung der US-Abschreckungsaufstellung in Europa und die Erhöhung der US-Militärkapazitäten (z. B. ein verbesserter Javelin [*intelligente Panzerabwehrrakete*] oder aktive Schutzsysteme für Heeresfahrzeuge) möglicherweise mit jedem Schritt zur Überdehnung Russlands einhergehen, um sich gegen die Möglichkeit abzusichern, dass die Spannungen mit Russland in einen Krieg eskalieren.

Schlussfolgerungen

Die vielversprechendsten Optionen zur „Überdehnung Russlands“ sind diejenigen, die seine Verwundbarkeiten, Ängste und Stärken direkt angehen, Schwachstellen ausnutzen und gleichzeitig Russlands aktuelle Vorteile untergraben. In dieser Hinsicht ist Russlands größte Schwachstelle in jeglichem Wettbewerb mit den Vereinigten Staaten seine Wirtschaft, die vergleichsweise klein ist, und stark von Energieexporten abhängig. Die größte Sorge der russischen Führung ist die Stabilität und Dauerhaftigkeit des Regimes, und Russlands größte Stärken liegen im Bereich des Militärs und des Informationskriegs.

Die meisten der diskutierten Optionen sind in gewissem Sinne eskalierend, und die meisten würden wahrscheinlich eine russische Gegen-Eskalation auslösen. Somit ist neben den mit jeder Option verbundenen spezifischen Risiken ein zusätzliches Risiko zu berücksichtigen, im Zusammenhang mit einem allgemein verschärften Wettbewerb mit einem nuklear bewaffneten Gegner. Das bedeutet, dass jede Option bewusst geplant und sorgfältig kalibriert werden muss, um die gewünschte Wirkung zu erzielen. Obwohl Russland die Kosten dieses verstärkten Wettbewerbs weniger leicht tragen wird als die Vereinigten Staaten, werden schließlich beide Seiten nationale Ressourcen von anderen Zwecken umleiten müssen. Die Überdehnung Russlands als Selbstzweck ist in den meisten Fällen keine ausreichende Basis, um die hier diskutierten Optionen in Betracht zu ziehen. Vielmehr müssen die Optionen im breiteren Kontext der nationalen Politik auf der Grundlage von Verteidigung, Abschreckung und – wo sich die Interessen der USA und Russlands decken – der Zusammenarbeit betrachtet werden.

* * *